



AMBASSADE DE SUISSE
EN YOUGOSLAVIE

BELGRADE, den 13. Oktober 1970

Birčaninova 27
Case postale 817
Tél. : 646 899

Réf.: 051.12.Alb. - KH/de

Herrn Bundesrat Pierre Graber,
Vorsteher des Eidgenössischen
Politischen Departements.

B e r n

an	MB	W	CF	EK	NT		a/a
Datum	15.10		16.10	19			
Visa	100	W	CF	EK	NT		NT
EPD		15. Okt. 1970					
Ref. A. B. 15. 11. Alb.							

Antrittsbesuch in Tirana,
Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens

Note

Herr Bundesrat,

Vom 28. September bis zum 5. Oktober 1970 habe ich mich in Tirana aufgehalten und dort am 2. Oktober um die Mittagszeit mein Beglaubigungsschreiben überreicht. Noch am gleichen Tag gab ich Ihnen hievon telegraphisch Kenntnis.

Mein Beglaubigungsschreiben wurde vom Staatsoberhaupt Haxhi Lleshi (sein offizieller Titel lautet Präsident des Präsidiums der Volksversammlung der Volksrepublik Albanien) entgegengenommen im Rahmen einer Zeremonie, die etwa 10 Minuten dauerte und in deren Verlauf die üblichen Höflichkeiten ausgetauscht wurden. Der Anlass ging in einem sehr grossen für grosse Empfänge bestimmten Repräsentationsbau ausserhalb der Stadt vor sich, wo links und rechts auf den zum Eingang führenden Treppenstufen ein Zug Soldaten sowohl bei meiner Ankunft als auch beim Verlassen des "Brigadepalastes" stramm ihre Gewehre präsentierten.

./...



- 2 -

Präsident Lleshi war in Begleitung seines Stellvertreters, des Vizepräsidenten Spiro Moissi (ein naher Verwandter des im tessinischen Morcote begrabenen, in der Zwischenkriegszeit in Zürich und anderen mitteleuropäischen Städten berühmten Schauspielers Alexander Moissi); des stellvertretenden Aussenministers Reiz Malile, den ich als Botschafter seines Landes in Peking kennengelernt hatte; des Protokollchefs Koco Prifti; des für Westeuropa und damit auch für die Schweiz zuständigen Abteilungschefs im Aussenministerium Musin Kroj; eines weiteren Beamten des Protokolls und eines französisch sprechenden Uebersetzers. Der Aussenminister Nesti Nase, den ich vor Jahren ebenfalls in Peking kannte und dem ich 1969 in Tirana einen privaten Höflichkeitsbesuch abgestattet hatte, war nicht anwesend, weil er seit Anfang Oktober als Chef der albanischen Delegation an der UNO-Generalversammlung teilnimmt.

Der Präsident, ein älterer, freundlicher Herr, der zum nordalbanischen Gebirgsvolk der Gegen gehört und einer der ganz wenigen Nordalbaner in dem weitgehend von süd-albanischen Tosken beherrschten Regime Enver Hodscha's sein soll, bat mich nach der Zeremonie in einen anderen Raum, wo er die Unterhaltung mit für uns schmeichelhaften Hinweisen auf die Freiheitskriege der alten Schweizer und ihre Siege über fremde Eindringlinge begann, denen solche über die moderne Friedensmission unseres Landes, dessen humanitäre Traditionen und die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Errungenschaften der Schweiz folgten. Er erwähnte ferner den Sinn der Schweizer für Ordnung, Arbeitsdisziplin und speziell die Präzisionstechnik. Ich antwortete mit passenden Bemerkungen über die jahrhundertlangen Abwehrkämpfe der Albaner gegen die Türken und den Widerstand,

./...

- 3 -

den Albanien auch in jüngster Zeit den italienischen und deutschen Angreifern entgegensetzte. Dies war das Stichwort für eine Warnung des Präsidenten vor den Grossmächten, wobei er die Amerikaner nur am Rande erwähnte, aber die Gefahr neuer russischer Uebergriffe im Sinne der Breschnewdoktrin in den düstersten Farben schilderte. Wie der schwedische und der dänische Botschafter, die beide einige Monate bzw. Wochen vor mir in Tirana gewesen waren, erhielt ich den Eindruck, in Albanien verdränge die Angst vor den Russen gegenwärtig, zu Recht oder Unrecht, mehr oder weniger alle anderen politischen Ueberlegungen. Die antirussische Psychose wird von der staatlichen Propaganda seit Monaten wachgehalten.

Nach dieser Ouvertüre brachte der Präsident das Gespräch wieder auf die Beziehungen zur Schweiz. Sowohl er selbst als auch Vizepräsident Moissi und Vizeausserminister Malile gaben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, dass der Bundesrat das Angebot Tiranas zur Anknüpfung diplomatischer Beziehungen "nach längeren Vorarbeiten beiderseits" (Hinweis auf unser Berner Tempo!) angenommen habe. Ich wurde ermuntert, in engem Einvernehmen mit den zuständigen Stellen abzuklären, wieweit der albanische Wunsch nach ~~seinem~~ Ausbau der bisher nur bescheidenen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sich realisieren lasse, und erhielt die Versicherung, dass meinen Mitarbeitern und mir selbst seitens der albanischen Behörden jede in Albanien mögliche bzw. nötige Hilfe gerne gewährt werde. Ein kurzer Tour d'horizon ergab, dass Tirana bestrebt ist, sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr im Verkehr mit der Schweiz zu entwickeln, dass in letzter Zeit bereits gewisse Fortschritte erzielt wurden, und dass Tirana offenbar gerne schweizerische Fachleute oder Firmen über den weiteren Ausbau

./...

- 4 -

der Wasserkräfte im albanischen Gebirge und über die Modernisierung der Bergviehzucht konsultieren möchte. Darüber hinaus bekundeten der Präsident und seine Begleiter reges Interesse für kulturelle, wissenschaftliche und technische Kontakte. Von anderer albanischer Seite wurde mir später bestätigt, Tirana erwarte konkrete Auswirkungen meines Besuches; die Schweiz und die skandinavischen Staaten seien jene Gebiete Europas, wo Albanien Verständnis für sein vorsichtiges Streben nach vermehrten ausländischen Kontakten zu finden hoffe.

Schliesslich wurden einige Photographien angefertigt (siehe Beilage). Das albanische Radio und Fernsehen sowie die Zeitungen brachten die in solchen Fällen üblichen Sendungen bzw. Texte. Soweit mir die Pressemeldungen zugänglich waren, habe ich sie mir beschafft; sie stehen selbstverständlich zu Ihrer Verfügung. Die Vertreter anderer Staaten, die ich in Tirana kennenlernte, waren der Ansicht, das Echo der albanischen Massenmedien sei relativ rege gewesen.

Ich werde Ihnen bzw. der Handelsabteilung EVD über meine ersten Kontakte mit dem Aussenministerium, dem Handels- und dem Landwirtschaftsministerium sowie mit anderen Stellen noch separat schreiben und Ihnen auch einiges über meine ersten Eindrücke in diesem merkwürdigen kleinen Lande mitteilen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

Beilage erwähnt

Kopie an: Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten EPD, Bern

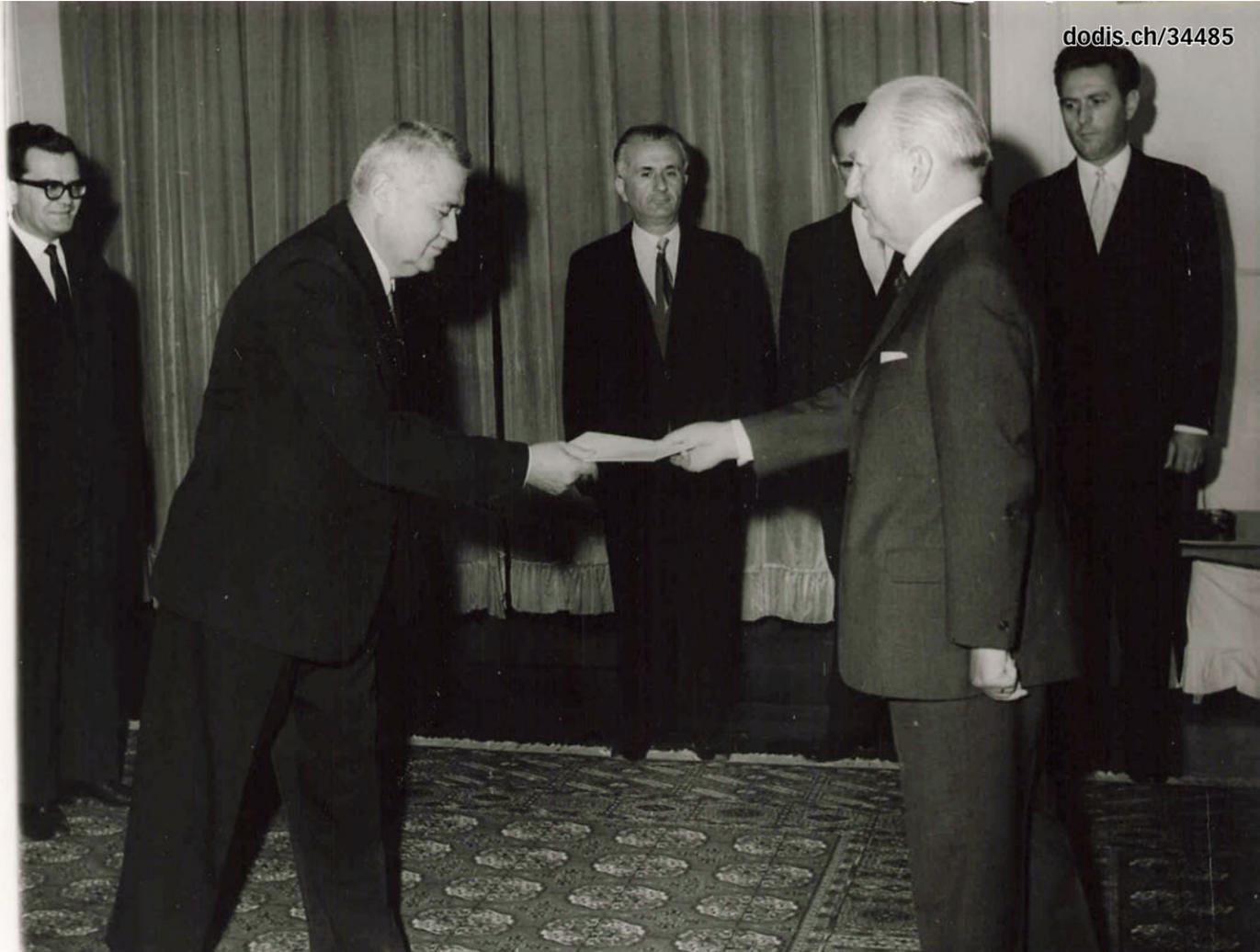


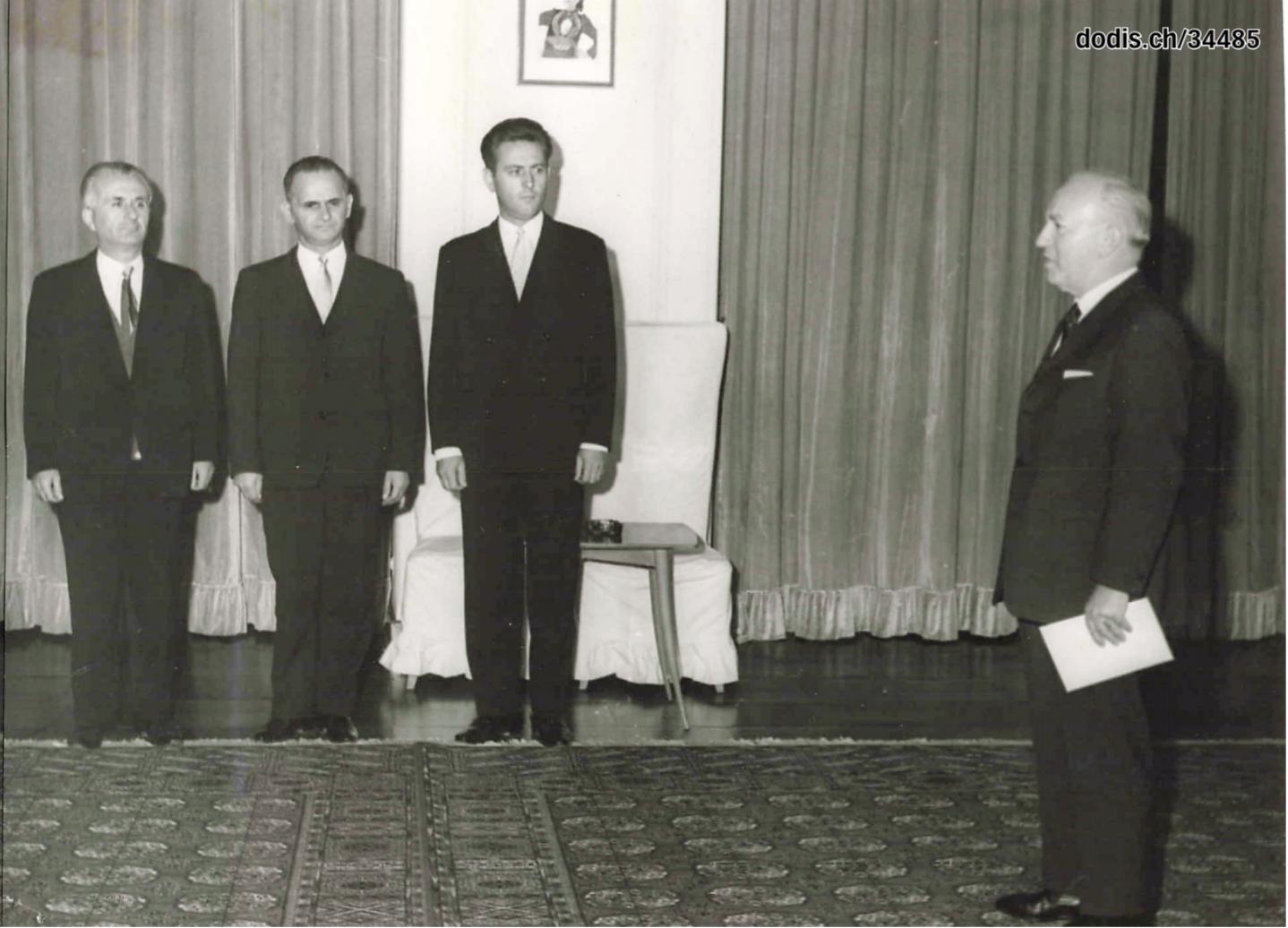
ZOTIT

H A N S K E L L E R

Ambasador i Jashtezakonshem dhe fuqiplote
i Konfederates se Zvicres

T I R A N E





2. 10. 1970

1300 h
Tivane



2. 10. 70 Tirane

Photo nach der Übergabe des Beglaubigungsschreibens

Abenar von links nach rechts:

- 1) 1 Übersetzer
- 2) Spiro Moisiu, Vice Präsident d. des Präsidiums des Volks-
- 3) H. Zleshi, Präsident } Versammlung des VR Albanien
- 4) Reis Malile, Vice-Aussenminister
- 5) M. Krosi, Abt. Chef im " , eh. Botschafter in Bulgarien
Polen, Algerien
- 6) G. Prifti, Protokoll-Chef, eh. Botschafter
- 7) 1 Protokoll-Beamter

Zwischen 2) und 3): der Schweizer Botschafter Hans Kern